

## Der 6. Dezember 1942

Es war ein Sonntag. Abends 8 Uhr war Fliegeralarm. Die feindlichen Flieger kamen schnell über unser Dorf und schon um 8.20 Uhr fielen die ersten Stabbrandbomben. Eine viertel Stunde später brannte es an 41 Plätzen. Meist Scheunen gingen in Flammen. Es waren außer den Scheunen 3 Wohnhäuser, die den Flammen zum Opfer fielen. Viele Wohnhäuser wurden auch durch Brandbomben getroffen, konnten aber von den Einwohnern durch Ablöschen derselben vor dem Untergang gerettet werden.

Auch die Kirche mit ihrem schönen Turm wurde ein Opfer der Flammen. Es war für unsere Gemeinde eine Schreckensnacht. Viele Feuerwehren von der Nähe und auch von weit her haben uns geholfen, die Brände zu löschen. Es waren 18 Motorspritzen eingesetzt. Die Löscharbeiten setzten sich bis zum Morgen des 7. Dezember fort.

Am 8. Dezember 1942 begannen wir mit den gemeinsamen Aufräumungsarbeiten. Alle arbeitskräftigen männlichen Arbeiter beteiligten sich daran.

Wir hatten auch Hilfe von Assenheim, Alsheim, Ellerstadt, Fußgönheim, Mutterstadt, Friedelsheim.

Am 12. Dezember waren die Aufräumungsarbeiten beendet. Inzwischen waren auch die verschiedenen Kommissionen zum Aufbau tätig. Herr Oberbaurat Keller, Neustadt erhielt den Auftrag, die Aufbauarbeiten zu lenken und zu überwachen. Es wurden vorerst meist Notbauten durchgeführt. Es wird viel Arbeit und Schweiß kosten, bis das Dorf wieder in seiner alten Pracht steht.

Einer unserer lieben Mitbürger, Hermann Blaul, ist seinen Verletzungen durch eine Brandbombe am 8. Dezember erlegen. Er wollte sein Pferd bei dem Angriff in Sicherheit bringen und wurde offenbar durch eine Bombe am Hals verletzt. Auch ein polnischer Arbeiter wurde schwer verletzt und starb am 8. Dezember 1942 im Krankenhaus in Neustadt. Sonst sind noch einige Leichtverletzte zu verzeichnen gewesen.

Über die Brandbekämpfung ist noch zu bemerken, dass nach genauen Erhebungen 372 Brandbomben durch den Selbstschutz in den Häusern gelöscht wurden.

Die Aufbauarbeiten schreiten vorwärts. Es ist ein Zug der Arbeitsbataillon von Forbach eingesetzt, ca. 50 Tschechen. Die Baufirma Hofmann Söhne von Ludwigshafen hat 20 Facharbeiter hier.